

Menschlichkeit und Zuwendung immer im Blick

Jahresbericht des Diakonischen Werkes: Höhepunkte in Infobrief zusammengefasst – „Grenzen der Belastbarkeit erreicht“ – Appell an Politiker

GIESSEN (fm). „Wir leisten gute Arbeit, die hoch frequentiert ist, für Menschen aus allen Regionen der Welt“, sagte der Leiter des Diakonischen Werks (DW) Gießen, Holger Claes, in seinem Rückblick auf das Jahr 2011. Zusammen mit seiner Stellvertreterin Ute Kroll-Naujoks erläuterte er einige Höhepunkte der DW-Arbeit, die zum ersten Mal in einem sechsseitigen Info-Brief vorgestellt wird. Das von Pfarrer Dr. Wolfgang Gern, Vorstandsvorsitzender des DW in Hessen und Nassau, vorgegebene Leitmotiv der Diakonie lautet: „Weil Menschen Menschen brauchen. Damit keine und keiner verloren geht und jeder eine Chance erhält.“ Deshalb gehe es bei der Arbeit des DW um Menschlichkeit und Zuwendung, Beratung und Förderung.

An den rund 25 Angebotsorten des DW in Gießen und Grünberg fanden 2011 insgesamt 5500 Einzelberatungen und -begleitungen von Menschen statt. Insgesamt wurden 25000 persönliche und telefonische Nachfragen auf Kontakte registriert. Die Arbeit werde von 90 hoch motivierten Mitarbeitern und einer großen Zahl rastlos tätiger Ehren-

amtlicher geleistet, waren sich Claes und Kroll-Naujoks einig.

Als „Highlight des Jahres 2011“ nannte Claes die Anti-Nazidemo-Veranstaltung am 16. Juni 2011, bei der das DW das Bühnenprogramm auf dem Platz vor der Johanneskirche gestaltet hatte. Künftig sollen die dabei gemachten positiven Erfahrungen und vielen neuen Kontakte für weitere Projekte genutzt werden. An dem großen interkulturellen Gottesdienst am 25. September beteiligten sich laut Claes elf internationale Gemeinden. Die von vielen Ehrenamtlichen getragene suchtspezifische Frauengruppe hat am 24. August ihr 15-jähriges Bestehen gefeiert. Sie verfügt über einen festen Stamm von süchtigen, aber abstinenten Frauen, zu dem sich wechselnde Besucherinnen gesellen, und trifft sich jede Woche. Die erste Grünberger Ehrenamtsbörse am 4. September in der Gallushalle sei eine „äußerst gelungene Premiere“ gewesen, betonte Ute Kroll-Naujoks. Mitgemacht haben 33 Gruppen und Vereine, die mit Ehrenamtlichen aller Altersgruppen arbeiten.

Für die seit 30 Jahren in der Gießener

Weststadt angebotene offene Kinder- und Jugendarbeit des DW wurde nach Sanierung und Erweiterung der Jugendtreff „Holzpalast“ geschaffen, der mit der Gießener Tafel kooperiert. Dort findet seit dem vergangenen Herbst an jedem Donnerstag eine Projektgruppe für Jungen mit den Themenschwerpunkten Ernährungsbildung und Medienkompetenzförderung statt.

Nach der Zerstörung der Gießener Tafel im Leimenkauer Weg habe eine „unbeschreibliche“ Welle der Hilfsbereitschaft eingesetzt, zeigte sich Claes dankbar. Mittlerweile seien 280 Ehrenamtliche in den neuen Räumen für die Tafel tätig. Als Tagesaufenthaltsstätte für alleinstehende, wohnungslose Personen sei die „Brücke“ am 1. Mai dieses Jahres in die Dammstraße umgezogen. Jährlich unterstütze sie 800 Personen aus dem Umfeld der Wohnungslosigkeit und Nichtsesshaftigkeit. Einen neuen konzeptionellen Zuschnitt hat die Zusammenarbeit mit der BeKo, Beratungs- und Koordinierungsstelle für ältere und pflegebedürftige Menschen, erhalten. Die Gemeinwesenarbeit im Rahmen der sozialen Stadt-



Ute Kroll-Naujoks und Holger Claes präsentieren den Jahresbericht des Diakonischen Werkes.

Foto: Maywald

erneuerung in Lollar ist nach acht Jahren ausgelaufen. Einen deutlichen Aufschwung konnte das DW in der Straßensozialarbeit feststellen, sagte Claes.

In der alleinigen Trägerschaft durch das DW habe die Bahnhofsmission 2011 knapp 20000 Menschen am Bahnhof unterstützt.

Dank einer Spende des Rotary-Clubs ist sie seit dem 1. Januar an Samstagen wieder für vier Stunden geöffnet. Eine positive Bilanz zog Kroll-Naujoks für die vom Schulverwaltungsamt und der Arbeitsagentur finanzierten „Bewerbungstage“ an der Alexander-von-Humboldt-Schule, der Pestalozzischule und der Friedrich-Ebert-Schule. Dabei handelt es sich um eine vertiefte Berufsorientierung. Als „Erfolgsmodell“ bezeichnete sie die am 1. August 2011 gestartete „Integrierte Tagesgruppe“, ein neues Angebot im Schülerclub der Gemeinwesenarbeit im Wilhelm-Liebkecht-Haus für Grundschüler der ersten und zweiten Klasse mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten.

Claes und Kroll-Naujoks wissen, dass sich die aktuelle Finanzkrise und die wirtschaftlichen Diskussionen auch auf die soziale Arbeit auswirken werden. Deshalb komme den handelnden Politikern eine hohe Verantwortung zu. Da das DW bereits an der Grenze der Belastbarkeit angelangt sei, sei zu befürchten, dass im Falle von weiteren Kürzungen bestimmte Angebote wegfallen müssten.